

## **Der Westen gegen Russland: der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt**

### **Interview mit Paul Craig Roberts**

Adriel Kasonta / ASIA TIMES, 12.04.2022

*Paul Craig Roberts war stellvertretender US-Finanzminister für Wirtschaftspolitik unter Präsident Ronald Reagan. Er war eine treibende Kraft hinter der Wirtschaftspolitik der ersten Amtszeit der Reagan-Regierung und wurde als "wirtschaftliches Gewissen" des Präsidenten gelobt.*

*Nach seinem Ausscheiden aus der Regierung hatte Roberts von 1983 bis 1993 den William-E.-Simon-Lehrstuhl für politische Ökonomie am Center for Strategic and International Studies inne, war von 1993 bis 1996 Distinguished Fellow am Cato Institute und saß in mehreren Unternehmensvorständen.*

*Roberts war früher Redakteur beim Wall Street Journal und ist Autor mehrerer Bücher.*

Adriel Kasonta: Es ist bereits mehr als ein Monat vergangen, seit Russland mit seiner Militäroperation (oder, wie wir im Westen sagen, "Invasion") in der Ukraine begonnen hat, die nach Ansicht vieler Beobachter hätte verhindert werden können, wenn Moskaus Vorschläge für Sicherheitsgarantien ernsthaft berücksichtigt worden wären. Ist das ein stichhaltiges Argument oder nur eine Wiederholung der "Kreml-Propaganda"? Und wenn dies zutrifft, warum wurde dann nichts unternommen, um den Krieg zu verhindern?

Paul Craig Roberts: Die Ukraine ist für Russland ein mehrfaches Problem, zum Teil, weil das die Absicht Washingtons ist, und zum Teil, weil Russland strategische Fehler begangen hat.

Russland wurde 2007 zu einem Problem für Washington, als Präsident Wladimir Putin auf der Münchner Sicherheitskonferenz das Ende der amerikanischen Unipolarität verkündete. Die Rückkehr Russlands als Hemmschuh für den amerikanischen Unilateralismus machte die Neokonservativen wütend.

Washington reagierte darauf, indem es Druck auf Russland ausübte. Im Jahr 2008 wurde eine von Washington ausgebildete und ausgerüstete georgische Armee eingesetzt, um in Südossetien einzumarschieren, eine Provinz, die sich von Georgien abspaltete, als Georgien nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion von Russland getrennt wurde. Südossetien wurde von russischen Friedenstruppen bewacht, die bei der georgischen Invasion getötet wurden.

Als Putin von den Olympischen Sommerspielen in Peking zurückkehrte, vertrieb die russische Armee die georgischen Streitkräfte aus Südossetien und eroberte Georgien im Wesentlichen in vier oder fünf Tagen. Die Russen hatten die Möglichkeit, Georgien wieder in Russland einzugliedern und die Aussicht auf eine NATO-Mitgliedschaft Georgiens zu beenden, zogen sich aber stattdessen zurück und ließen Georgien frei.

Dies war eine strategische Fehlentscheidung. Der Kreml hätte zumindest eine von ihm kontrollierte Regierung anstelle der von Washington kontrollierten einsetzen sollen. Obwohl es ein militärischer Sieg für Russland war, war es ein Propagandasieg für Washington: die

georgische Invasion in Südossetien wurde zu einer russischen Invasion in Georgien umgedeutet.

Im Jahr 2014 beging der Kreml einen weiteren strategischen Fehler, als er den Olympischen Spielen in Sotschi mehr Aufmerksamkeit schenkte als der farbigen Revolution, die Washington in der Ukraine vorbereitete. Als Washington den Umsturz der ukrainischen Regierung einleitete, griff Russland nicht ein. Eine russlandfreundliche Regierung wurde durch eine russlandfeindliche Regierung ersetzt.

Russland fügte diesem strategischen Fehler einen weiteren hinzu, als sich der Kreml weigerte, das Votum der abtrünnigen Donbass-Republiken zu akzeptieren, die wie die Krim mit Russland wiedervereinigt werden wollten. Auf diesen Fehler folgte ein weiterer.

Russland ließ acht Jahre lang den Beschuss der Russen im Donbass durch ukrainische und neonazistische Asow-Milizen zu, während es gleichzeitig versuchte, die Ukraine und den Westen zur Unterstützung des von der Ukraine unterzeichneten Minsker Abkommens zu bewegen. Während dieser acht Jahre wuchs der innenpolitische Druck auf Putin, die Donbass-Russen zu schützen.

Zu Beginn des Jahres 2022 versammelte sich eine große ukrainische Streitmacht an der Grenze zum Donbass und bereitete einen Angriff vor, um den Donbass zurückzuerobern. Russland reagierte im Februar mit der Anerkennung der abtrünnigen Republiken und erkannte, dass die Wahrscheinlichkeit einer ukrainischen NATO-Mitgliedschaft ein großes Sicherheitsproblem darstellte, da dies US-Raketenstützpunkte an Russlands Grenze bedeuten würde.

Aus Frustration über die kalte Schulter, die der Westen den russischen Sicherheitsbedenken zeigte, intervenierte Russland militärisch in der Ostukraine und umzingelte erfolgreich die Asowschen Neonazis, die zweifelsohne besiegt werden. Obwohl dieses begrenzte Ziel erfolgreich sein wird, wurde es auf eine Art und Weise getan, die es dem Westen ermöglichte, eine massive Psyops-Kampagne zu starten und Russland und seinen Präsidenten in den schwärzesten Farben zu malen.

Da die meisten Kämpfe im russisch besiedelten Donbass stattfinden würden, entschied sich Russland dafür, die Neonazis aus Asow zu vertreiben, ohne schwere Waffen einzusetzen, die auch die einheimische russische Bevölkerung dezimieren würden. Dieser Zwang führte zu einem langwierigen Prozess, den der Westen ausgenutzt hat.

Washington wollte unbedingt eine russische Intervention, die als "russische Invasion in der Ukraine" bezeichnet und zu Propagandazwecken genutzt werden konnte, um Europa von Russland zu trennen und so das amerikanische Imperium zu erhalten und Finnland und Schweden in die NATO zu drängen, um so die Einkreisung Russlands zu erweitern.

AK: Dient die Entsendung von Waffen (die als eines der Mittel angesehen wird, um Druck auf Russland auszuüben) dazu, der Ukraine Frieden zu bringen, oder verlängert sie im Gegenteil den Konflikt in Osteuropa? Warum tun die USA und ihre Verbündeten dies weiterhin, wenn es das Letztere ist?

PCR: Die Waffen sind die Methode des Westens, einen Stellvertreterkrieg mit Russland "bis zum letzten Ukrainer" zu führen. Die Waffen werden keinen Einfluss auf das Ergebnis im Donbas haben. Das ukrainische Militär und die militärische Infrastruktur sind im Wesentlichen zerstört. Die Waffen wurden teilweise für Angriffe auf die Zivilbevölkerung

eingesetzt und dann in Operationen unter falscher Flagge umgewandelt, für die die Russen verantwortlich gemacht wurden.

AK: Glauben Sie, dass dieser bisher eingedämmte Konflikt eskalieren und sich weiter nach Europa ausbreiten kann, so dass es zu einem direkten Zusammenstoß zwischen der Nordatlantikvertragsorganisation und Russland kommt? Immerhin drängt Polen auf eine "Friedensmission" der NATO in der Ukraine.

PCR: Der Konflikt kann sich ausweiten, aber es wird keine friedenserhaltende NATO-Mission geben. Jede NATO-Truppe, die in die Ukraine eindringt, würde vernichtet werden. Die Russen sind nicht dort, um die Ukraine zu erobern, und haben keine Truppen in der Westukraine. Sollte die Ukraine in der Lage sein, eine weitere Armee in der Westukraine aufzustellen und die Russen im Donbass anzugreifen, könnte sich der Krieg ausweiten, aber das ist unwahrscheinlich.

Die Gefahr einer Ausweitung des Krieges ergibt sich aus dem Vorstoß der USA/NATO, Finnland und Schweden in die NATO aufzunehmen, sowie aus der Stationierung einer US-Raketenbasis in der Slowakei. Die Russen haben erklärt, dass sie keine Raketenbasen in der Nähe dulden werden, und dies schließt die bestehenden Basen in Rumänien und Polen ein.

Es ist eine extreme und gefährliche Provokation Washingtons, seine Raketen in der Slowakei zu stationieren und weitere Länder in die NATO aufzunehmen. Es läuft darauf hinaus, eindeutige Warnungen des Kremls völlig zu ignorieren. Da Russland mit dem Rücken zur Wand steht, wird das Schicksal dieser Raketenbasen wahrscheinlich die Zerstörung sein, wobei die russischen Atomstreitkräfte in voller Alarmbereitschaft sind, um jegliche Reaktion der NATO zu verhindern.

AK: Es sieht so aus, als sei Washington entschlossen, Moskau für seine Entscheidung, in die Ukraine einzumarschieren, zu "bestrafen", selbst auf Kosten seiner Bürger. Während Präsident Joe Biden mit der Umsetzung des Plans "Build Back Better" kämpft, haben die USA und ihre internationalen Finanzinstitutionen, der IWF und die Weltbank, große Geldsummen für die Ukraine bereitgestellt. Können Sie das näher erläutern?

PCR: Die Auswirkungen der Sanktionen werden vor allem die Europäer treffen, aber das ist für die USA und ihre Marionettenstaaten nicht von Belang. Washington geht es darum, sein Imperium vor der Erosion durch die europäische Abhängigkeit von russischer Energie und Mineralien zu bewahren. Die Kosten, die den westlichen Völkern auferlegt werden, sind nur die Kosten für die Art von Krieg, die Washington führt. Die Menschen im Westen bezahlen für diesen Krieg mit einem sinkenden Lebensstandard und nicht mit ihrem Leben.

AK: Was halten Sie von der Entscheidung der Europäischen Union, sich von russischer Energie abzuwenden und sich nach anderen Lieferanten wie den USA umzusehen? Wie durchführbar ist dieser Plan, und, was am wichtigsten ist, dient er den Interessen Europas?

PCR: Er ist nicht durchführbar. Woher kommt die Energie und zu welchen Kosten wird sie geliefert und verteilt? Washington will Russland aus Europa vertreiben. Die Kosten werden größtenteils auf andere abgewälzt.

AK: Können Sie uns etwas mehr über die kurz- und langfristigen sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Russland-Sanktionen sagen? Werden sie dem erklärten Ziel dienen, die Wirtschaft Moskaus zu zerstören, oder werden sie im Gegenteil dem Westen noch mehr schaden? Wenn letzteres der Fall ist, was ist dann der Zweck dieser Sanktionen?

PCR: Der Zweck der Sanktionen besteht darin, Europa von Russland zu trennen. Für Russland sind die Sanktionen ein Geschenk des Himmels. Die zurückgezogenen westlichen Unternehmen schaffen Importersatzmöglichkeiten für russische Unternehmen, die an ihre Stelle treten. Dadurch wird verhindert, dass ausländische Unternehmen die Gewinne aus Russland abziehen, und der Westen hat keine Möglichkeit mehr, den Rubel zu destabilisieren, indem er Kapital aus dem Land abzieht.

Die einzigen Länder, die ausländisches Kapital benötigen, sind diejenigen, die nicht über natürliche Ressourcen und wissenschaftliches und technisches Know-how verfügen. Russland hat alles, was für die Selbstversorgung notwendig ist, was bei weitem die beste Situation für jedes Land ist. Die USA waren früher autark, bis sie ihre Industrie nach Asien verlagert haben.

AK: Ist es in Anbetracht der vielfältigen internationalen Handelsbeziehungen Russlands mit Ländern wie China, Indien, Brasilien usw. möglich, Moskau wirtschaftlich und finanziell von der Welt abzukoppeln?

PCR: Washingtons Ziel ist es, Europa von Russland abzukoppeln. Washington ist nicht in der Lage, Russland von der Welt abzuschneiden.

AK: Russland hat noch keine Vergeltungsmaßnahmen gegen die verhängten Sanktionen ergriffen. Was könnte die mögliche Antwort Moskaus sein, und wie würde sie sich auf die Menschen in Europa, den USA und dem Rest der Welt auswirken?

PCR: Der Kreml hätte sein Ziel in der Ukraine erreichen können, indem er einfach die Energie- und Mineralienlieferungen nach Europa abgestellt hätte. Deutschland, das die Hälfte seines Energiebedarfs aus Russland bezieht, hätte wahrscheinlich ein Entgegenkommen gegenüber den russischen Sicherheitsbedenken gefordert.

Dem Kreml fehlte jedoch der Verstand, um diese Macht zu nutzen, denn Russland hat eine inkompetente Zentralbankchefin, die fälschlicherweise glaubt, dass die wirtschaftliche Entwicklung Russlands davon abhängt, dass Devisen zur Finanzierung der Entwicklung erwirtschaftet werden. Mit anderen Worten: die Direktorin der Zentralbank hält Russland für ein Land der Dritten Welt, das sich nicht selbst versorgen kann.

Soweit ich weiß, beliefert Russland Deutschland weiterhin mit Energie, obwohl Deutschland Waffen in die Ukraine geliefert hat und viele andere politische Maßnahmen gegen Russland von Deutschland unterstützt werden. Ich halte das für ein unüberlegtes Verhalten von Seiten Russlands. Ich gehe davon aus, dass Russland durch die Sanktionen nicht genug beunruhigt ist, um sich die Mühe zu machen, harte Gegensanktionen zu verhängen.

AK: Haben wir den Punkt erreicht, an dem es kein Zurück mehr gibt, oder gibt es noch eine Chance, die Beziehungen zu Russland wieder zu verbessern?

PCR: Wer ist "wir"? Der Westen hat seine Beziehungen zu Russland absichtlich ruiniert. Das ist der Plan. Russland von Europa ausschließen. Russland mit Raketen umzingeln, die Moskau in vier Minuten erreichen können, um Russland daran zu hindern, die Hegemonie der USA zu beeinträchtigen. Die große Gefahr bei der Politik des Westens besteht darin, dass die immer rücksichtsloseren Provokationen Russlands zu einem Atomkrieg führen werden.

<https://linkezeitung.de/2022/04/07/der-kreml-lernt-nie/>

## Der Kreml lernt nie

[LZ](#) 7. April 2022

von Paul Craig Roberts – <http://www.paulcraigroberts.org>

In dem Glauben, die Ukraine habe sich bereit erklärt oder sei im Begriff, sich bereit zu erklären, ein neutrales Land zu sein, zog Russland seine Truppen aus dem Gebiet um Kiew ab. Diese Truppen hatten Kiew umzingelt und seine Vororte besetzt. Als die Russen abzogen, brach in den westlichen Hurenmedien und Regierungsräten eine Propaganda aus, die die Russen seien besiegt worden und hätten aus Wut über ihre Niederlage Zivilisten abgeschlachtet und damit Kriegsverbrechen begangen wie die USA in Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen, Somalia, Syrien, Vietnam usw.

Der Unterschied besteht darin, dass es Washington erlaubt ist, Kriegsverbrechen zu begehen, weil es sich nicht wirklich um Kriegsverbrechen handelt, sondern nur um Akte der Demokratieförderung.

Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Kriegsverbrechen Washingtons real sind, während die Russlands Propagandaschöpfungen sind.

Dennoch haben die Russen, obwohl sie unschuldig sind, ihre Prügel verdient, weil sie so dumm sind, sich ständig selbst zu dämonisieren. Wie ist es möglich, dass der Kreml nach all dem, was geschehen ist, nicht begriffen hat, dass der Rückzug Russlands, der als Ermutigung zu Verhandlungen gedacht war, als Niederlage und Kriegsverbrechen gewertet werden würde? Hat der Kreml keine kompetenten Berater? Trotz aller gegenteiligen Behauptungen glaubt der Kreml offenbar immer noch, dass der Westen ehrlich ist und wahrheitsgemäß über die Fakten berichten und Russlands Bemühungen um eine friedliche Lösung respektieren wird. Es ist verblüffend, dass niemand im Kreml verstanden hat, dass nach dem Rückzug der Russen die Leichen, ob tot oder gespielt, in den westlichen Medien als Beweis für Putins Kriegsverbrechen gezeigt werden würden.

Ich weiß nicht, warum Bloomberg News so heftig russophob ist, aber hier ist Bloombergs völlig falscher Bericht über Russlands Rückzug aus Buku. Der Rest der westlichen Medien ist genauso oder noch schlimmer:

„Präsident Joe Biden sagte, dass Wladimir Putin wegen Kriegsverbrechen vor Gericht gestellt werden sollte, während die USA und die Europäische Union weitere Sanktionen

erwägen, um Russland weiter zu bestrafen – dieses Mal für einen mutmaßlichen Massenmord an Zivilisten, der weltweit Empörung ausgelöst hat. Die EU verurteilte Gräueltaten an ukrainischen Zivilisten, die beim Rückzug Russlands aus der Umgebung von Kiew entdeckt wurden, darunter auch Folterungen und Hinrichtungen. Nach Angaben der Ukraine wurden in den Städten rund um Kiew mehr als 400 tote Zivilisten gefunden. In einer Erklärung im Namen der 27 Mitgliedstaaten machte der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell die russischen Besatzungstruppen für die Leichen verantwortlich, die in den Straßen von Bucha verstreut liegen. Die russischen Behörden sind für diese Gräueltaten verantwortlich, die begangen wurden, als sie die tatsächliche Kontrolle über das Gebiet hatten“, so Borrell. Die Massaker in der Stadt Bucha und in anderen ukrainischen Städten werden in die Liste der auf europäischem Boden begangenen Gräueltaten aufgenommen werden.“

Die Ukraine, die angeblich ihre Kapitulationsbedingungen in Verhandlungen erwogen hat, erklärte den russischen Rückzug zu einem ukrainischen Militärsieg, bei dem die russischen Streitkräfte von den siegreichen ukrainischen Freiheitskämpfern vertrieben wurden. Dies ist kein Narrativ, das die Ukraine unter Druck setzt, den russischen Forderungen zuzustimmen.

Die russische Regierung hat den UN-Sicherheitsrat aufgefordert, die tatsächliche Lage in Bucha zu untersuchen, und damit Russland einen weiteren Propagandaschlag durch die von den USA dominierte UNO zugefügt.

Es gibt keine einzige Erklärung von Washingtons Marionette, dem ukrainischen Präsidenten Zelenski, die die vom Kreml geführten Verhandlungen unterstützt. Der Kreml zieht es vor, seine Kriege durch sinnlose Verhandlungen zu verlieren. Warum gibt der Kreml nicht einfach nach und gibt auf?

Die russische Intervention in der Ukraine hätte, wenn sie richtig durchgeführt worden wäre, die Provokationen Russlands beenden können, die schließlich in einem Atomkrieg enden werden. Aber der Kreml, entschlossen, seine Güte zu zeigen, hat nicht erkannt, dass der satanische Westen sich nicht um Fakten und gute Absichten schert. Was Putins gut gemeinte und begrenzte Intervention in der Ukraine bewirkt hat, ist die totale Dämonisierung Putins und Russlands, wobei der Präsident der Vereinigten Staaten forderte, Putin als Kriegsverbrecher vor Gericht zu stellen, so wie es mit deutschen Offizieren und Beamten nach dem Zweiten Weltkrieg geschah, obwohl es keine Beweise gab. Genau wie bei den Nürnberger Prozessen sind echte Beweise nicht erforderlich. In den westlichen Hurenmedien regiert allein die Behauptung.

Der derzeitige Krieg ist ein Propagandakrieg, und der Kreml hat verloren. Die Unfähigkeit des Kremels in Sachen Psyops macht die russische militärische Überlegenheit nahezu sinnlos.

Washingtons Kriege werden rücksichtslos geführt. Alles wird bombardiert und in die Luft gesprengt, auch Hochzeiten, Beerdigungen, Fußballspiele der Kinder. Der Westen versteht nicht, was ein Krieg ist, in dem nicht alles in die Luft fliegt. Was Russland in 3 Tagen hätte erreichen können, ist nun schon der 41 Tage alt. Das Narrativ der russischen Aggression ist in Stein gemeißelt, und das russische Militär wurde als ineffektiv hingestellt. Die Chance, die Provokationen durch schnelles und entschlossenes Handeln zu beenden, wurde vertan.

Wird die nächste Provokation der Beitritt Finnlands zur NATO sein, wird es ein weiterer Versuch einer Farbrevolution in Zentralasien sein, oder wird es ein Kriegsverbrechertribunal sein, bei dem Putin, Lawrow und Schoigu in Abwesenheit vor Gericht gestellt und verurteilt werden?

Mitten in all dem hält der Kreml die Wirtschaft seiner NATO-Feinde durch den Export von Gas am Leben.